

Grußwort von Dr. Stephan Ackermann, Bischof von Trier

**Sehr geehrte Mitglieder des VkdL,
sehr geehrte Lehrerinnen,**

für das Bistum Trier gratuliere ich dem „Verein katholischer deutscher Lehrerinnen“ herzlich zu seinem 140-jährigen Bestehen. Es gibt den Anlass, die Geschichte dieses traditionsreichen Vereins zu feiern, der seit seiner Gründung im Jahr 1885 durch die Lehrerin Pauline Herber, die dadurch das Berufsethos auf ein religiös begründetes Fundament gestellt hat, ein wichtiges Zeugnis für das christliche Menschenbild und die Werte der katholischen Kirche ablegt.



Bischof Dr. Stefan Ackermann, © Thewalt / Bistum Trier

Der Verein hat sich stets dafür eingesetzt, christliche Werte in den Bereichen Bildung und Erziehung zu fördern. Dabei legt der Verein seiner Selbstbeschreibung nach besonderen Wert auf eine fundierte, schülerorientierte Ausbildung von Lehrkräften aus der Motivation des Glaubens. Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche und Herausforderungen, beispielsweise angesichts der Corona-Pandemie oder der Digitalisierung in den Schulen, bleibt dies ein wichtiger Auftrag.

Der Dienst an den Schülerinnen und Schülern, der ihnen nicht nur Wissen in den unterschiedlichen Fachbereichen, sondern auch geistliche Orientierung und ethische Werte für deren Miteinander vermittelt, war und ist die Grundlage der Arbeit der Lehrerinnen des Vereins.

Der Blick auf die vergangenen 140 Jahre seit Bestehen des Vereins, erinnert uns daran, wie sich die Gesellschaft gewandelt hat und wie der Verein auf diese Veränderungen reagiert hat, ohne dabei den Bezug zu den katholischen Wurzeln und der Glaubenslehre der Kirche zu verlieren. Besonders beeindruckend ist es, dass der Verein es geschafft hat, immer wieder neue Generationen von Lehrerinnen zu inspirieren und sie zu motivieren, nicht nur als Fachkräfte zu wirken, sondern als glaubensstarke Persönlichkeiten, die ihren Schülerinnen und Schülern ein lebendiges Zeugnis des christlichen Glaubens geben.

Die Heilige Edith Stein, eines der bekanntesten Mitglieder des Vereins, ist ein leuchtendes Beispiel für die Kraft des Glaubens und der Bildung. Ihre Verbindung von Einsatz für die Bildung junger Frauen mit ihrem Glaubensleben hat sie zu einer bedeutenden Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts gemacht. Ihre Zugehörigkeit zu diesem Verein steht für die Verbindung zwischen katholischer Erziehung und der Suche nach den Wurzeln des Glaubens und des jüdisch-christlichen Dialogs. Ihr qualvoller Tod

im Konzentrationslager von Auschwitz ist gleichzeitig eine Mahnung, dass die Bildungsarbeit Grundlage schafft für ein friedliches Miteinander der Menschen und den Einsatz für Demokratie und Menschenwürde. Vor diesem Hintergrund sind die Grundsätze des Vereins aktueller denn je.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitgliedern und ehemaligen Mitgliedern des Vereins für ihr Engagement danken. Ihre Arbeit trägt dazu bei, dass der aus dem christlichen Glauben erwachsende Auftrag in der Bildungslandschaft lebendig bleibt und den kommenden Generationen ein Kompass für das Leben mitgegeben wird. Dazu wünsche ich allen Lehrkräften und den ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern alles Gute und erbitte für deren Dienst Gottes Segen.

Trier, im April 2025

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Dr. Stephan Ackermann". The signature is written in a cursive style with a small cross at the beginning.

Dr. Stephan Ackermann

Bischof von Trier